

Die Parteioorganisation im. VEB Sachsenring kämpft um aliseitige Planerfüllung

Am diesjährigen Weltfriedenstag erhielten die Werktätigen unseres V E B Sachsenring Automobilwerke in Zwickau die Wanderfahne des Ministerrats für den Bereich Allgemeiner Maschinenbau, weil sie im zweiten Quartal hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zur allseitigen Planerfüllung, zur Verbesserung der Qualität und zur Erreichung des Weltstandes der Technik vollbrachten. Unser Betrieb, bekannt durch den bei uns hergestellten Kleinwagen „Trabant“, erfüllt jeden Monat den Betriebsplan in allen seinen Teilen. So wichtige Kennziffern wie Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung der Selbstkosten und der geplanten Fertigungszeit und planmäßige Erhöhung der Akkumulation werden ständig übererfüllt.

Diese Erfolge auf ökonomischem Gebiet sind in erster Linie das Ergebnis beharrlicher Bemühungen unserer BPO um die Verbesserung der Parteiarbeit, insbesondere um eine hohe Qualität in der ideologisch-politischen Erziehungsarbeit*

Aus den eigenen Erfahrungen gelernt

Auf der Grundlage einer Analyse des Betriebsergebnisses 1959 beriet die Parteileitung, wie wir im Jahre 1960 den Kampf um die Planerfüllung organisieren müssen. Dabei untersuchten wir, was zu den Planschwierigkeiten im vergangenen Jahr geführt hatte und wie wir diese überwinden. Neben sicherlich vorhandenen objektiven Schwierigkeiten war die Ursache die ungenügende Führungstätigkeit der Parteileitung. Sie hatte nicht regelmäßig die Lage im Betrieb analysiert und sich nur ungenügend auf die Schwerpunktaufgaben orientiert. Wir ließen die Probleme an uns herankommen und suchten erst dann nach einem Ausweg, wenn uns das „Wasser bis zum

Halse stand“, wobei wir dann glaubten, alle Aufgaben auf einmal lösen zu können. So war es auch mit der Planerfüllung. Erst nachdem beträchtliche Planschulden eingetreten waren, mobilisierten wir alle Genossen und Kollegen — mit dem Erfolg, daß durch die Entfaltung der Initiative der Plan sogar übererfüllt wurde.

Die Lehre, die wir aus diesen Erfahrungen zogen und die auch anderen Parteioorganisationen nützlich sein kann, besteht darin: Planschulden darf die Parteioorganisation nicht dulden. Treten Rückstände ein, müssen diese unbedingt aufgeholt werden, wozu besonders große Kraftanstrengungen erforderlich sind. Wenn unsere Betriebsparteioorganisation von Anfang des Jahres an die gleichen Anstrengungen zur kontinuierlichen Planerfüllung unternimmt, die wir zur Aufholung der Planschulden machten, dann werden weitaus größere Erfolge erreicht. Dazu müssen wir jedoch über ein genaues Programm der Schwerpunktaufgaben verfügen und darum kämpfen, daß alle Werktätigen in die Durchführung dieses Programms einbezogen werden.

Dieses Programm wurde von Genossen der Parteileitung erarbeitet und zu Beginn des neuen Jahres in unserer Betriebszeitung veröffentlicht. Wir nannten das Programm „Thesen der Betriebsparteioorganisation, zu unseren Aufgaben im Planjahr 1960“. Die Thesen nahmen zu den staatlichen Planaufgaben, zur Durchsetzung des technischen Höchststandes mit Hilfe der sozialistischen Rekonstruktion und zur Verbesserung der Qualität Stellung und enthalten Maßnahmen zur Erhöhung der Qualität der politischen Massenarbeit. Um den Einfluß der BPO auf die politische Erziehungsarbeit innerhalb der Brigaden der sozialistischen Arbeit zu verstärken, legten die Thesen